

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o. 14.

Leipzig, Mittwoch den 19. Januar.

1870.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelausgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Calve'sche Univ.-Buchh. in Prag.

614. † **Jechl's** land- u. volkswirtschaftliches Wochenblatt u. Central-Intelligenzblatt f. Land-, Forstwirtschaft u. verwandte Zweige. 1. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 4. Halbjährlich * 2 ₰

Dümmler's Verlagsbuchh. in Berlin.

615. **Naturforscher**, der. Wochenblatt zur Verbreitg. der Fortschritte in den Naturwissenschaften. Hrsg. v. W. Eklarf. 3. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 4. Vierteljährlich * 1 ₰

Exped. d. medicin.-chirurg. Zeitung in München.

616. **Blätter** f. Heilwissenschaft. Red.: L. Ditterich. Jahrg. 1870. Nr. 1. Imp.-4. pro cpl. * 2 1/3 ₰

Froebel in Rudolstadt.

617. **Auswanderungs-Zeitung**, allgemeine. Red. v. Büttner. 24. Jahrg. 1870. Nr. 1. Fol. pro cpl. * 1 1/3 ₰

de Haen in Düsseldorf.

618. **Ming**, Handbuch f. preussische Verwaltungs-Beamte, Geschäftsmänner u. Kreis- od. Gemeinde-Beretreter. 2. Aufl. 3. Bfg. gr. 8. Geh. 1/2 ₰

Heimann in Berlin.

619. † **Heinemann, A.**, der Einjährig-Freiwillige. Eine systemat. Vorbereitg. f. das Freiwilligen-Examen in Latein, Französisch, Deutsch etc. Ausg. f. Norddeutschland. 38. Bfg. gr. 8. Geh. 1/4 ₰
620. — dasselbe. Ausg. f. Süddeutschland. 38. Bfg. 8. Geh. 1/4 ₰

Hinrichs'sche Buchh. Berl.-Gto. in Leipzig.

621. **Ziegler, J. M.**, Karte d. europäischen Russland. 2 Blatt. Kpfrst. u. color. Imp.-Fol. 1 ₰; auf Leinw. u. in engl. Carton * 1 1/2 ₰

Kollmann'sche Buchh. in Augsburg.

622. **Handbibliothek** d. bayerischen Staatsbürgers od. Sammlg. sämtl. Administrativ-Gesetze, sowie der gelt. bezügl. Verordngn. etc. 6. Suppl.-Bd. zur 3. Aufl. d. Hauptwerks. 1. Hft. gr. 8. 1869. * 1/2 ₰

Kortkamp in Berlin.

623. † **Bundes-Gesetzblatt** d. norddeutschen Bundes. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 4. In Comm. pro cpl. * 2/3 ₰

Lämmel's Selbstverlag in Hamburg.

624. † **Centralblatt**, allgemeines deutsches, f. die Colportage. Hrsg. v. F. Lämmel. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 4. Halbjährlich 2/3 ₰

Loewenstein in Berlin.

625. † **Volkshfreund**, der. Eine Wochenschrift f. Stadt u. Land. Hrsg. v. L. Parisius [Gardelegen]. 3. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 4. Vierteljährlich * 12 N^o

Marusche & Berendt in Breslau.

626. **Kuznik, Th.**, Wandkarte der metrischen Maasse u. Gewichte, e. Anschauungsmittel für den Unterricht in Schulen. 6. Aufl. Imp.-Fol. * 6 N^o

Mengel in Altona.

627. **Robellenzeitung**, Hamburger. Sonntagsblatt f. gesell. Unterhaltg. Red. v. J. Krüger. 16. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 4. In Comm. pro cpl. * 1 ₰ 18 N^o

Minde in Leipzig.

628. **Adolf, G.**, das Buch v. der Zeugung, Entwicklung u. Geburt d. Menschen. 7. Bfg. 8. Geh. 3 N^o

Pögg in Naumburg.

629. **Kock, P. de**, Madame Pantalon. 2 Vols. 16. Geh. à 1/3 ₰

Schulze'sche Buchh. in Oldenburg.

630. † **Freiwillige**, der einjährige. 16 Unterrichtsbriefe im Englischen zur Vorbereitg. auf das Freiwilligen-Examen. 4. Brief. gr. 8. Geh. 1/6 ₰

J. F. Steinkopf in Stuttgart.

631. **Jugend-Blätter**. Monatschrift zur Förderg. wahrer Bildg. Begründet v. C. G. Barth, fortgesetzt v. H. Gundert. Jahrg. 1870. 1. Hft. 4. Halbjährlich 1 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Ist höherer Rabatt für Amerika gerechtfertigt?

Im Anschluß an meinen Artikel in Nr. 297 des Börsenblattes erlaube ich mir heute auf die von Hrn. H. in Nr. 279 d. Bl. angeregte Rabattfrage einzugehen.

Hr. H. geht von dem Gesichtspunkte aus, daß der höhere Rabatt für Amerika nur dann einen Zweck hätte, wenn man im Stande wäre, dadurch dem dort herrschenden Nachdrucke zu begegnen, und kommt zu dem Schlusse, daß die Herren Verleger in Deutschland ganz gegen ihr Interesse handeln, wenn sie überhaupt Siebenunddreißigster Jahrgang.

höheren Rabatt für Amerika bewilligen, da dies sie gegen den Nachdruck nicht schütze und derselbe bei Werken, welche entweder wegen ihrer geringen Absatzfähigkeit, oder wegen der theuren Herstellungskosten nicht nachgedruckt werden können, unnütz sei.

Hr. H. geht meiner Ansicht nach von einer ganz unrichtigen Ansicht aus, denn der höhere Rabatt steht in gar keiner Beziehung zum Nachdruck. Will der Verleger eines in Deutschland erschienenen Werkes, welches in Tausenden von Exemplaren in Amerika absetzbar ist, sich gegen den Nachdruck schützen, so gäbe es wohl nur ein praktisches Mittel,

daß er nämlich mit einem amerikanischen Buchhändler ein Abkommen trafe, nach welchem letzterer für einen vom deutschen Ladenpreise ganz unabhängigen Betrag ein größeres Quantum, also einen Theil der ganzen Auflage kauft. Hierdurch muß der amerikanische Buchhändler in den Stand gesetzt werden, das betreffende Werk drüben zu einem Preise verkaufen zu können, wogegen kein Nachdruck aufkommen kann.

Die Befürchtung des Rückports, welche gegen ein solches Abkommen geltend gemacht wird, ist meiner Ansicht nach nicht ganz begründet, wenn der Verleger sich einerseits mit einer ehrenhaften Firma in Verbindung setzt, andererseits sich genügende Garantien geben läßt, daß solches nicht geschieht; endlich kann der Verleger auch die Verschiffung durch einen selbst gewählten Spediteur am Hafenplaz vornehmen lassen, den er dafür verantwortlich macht, daß die Güter wirklich ins Schiff kommen. Hat der amerikanische Buchhändler Fracht und Steuer bezahlt, so wird, abgerechnet von der höchst unredlichen Handlungsweise, der Export durch nochmalige Rückspesen kaum lohnend werden.

Derartige Abschlüsse können jedoch kaum unter die Rubrik „höheren Rabatts“ kommen und diese kann Hr. H. unmöglich im Auge haben, wenn er gegen günstigere Bezugsbedingungen für Amerika eifert. Oder glaubt Hr. H., daß irgend ein vernünftiger Geschäftsmann einem deutschen Verleger zumuthen wird, ihm beim Bezuge einzelner Exemplare so niedrige Preise zu berechnen, als ob es den Ankauf einer ganzen Auflage beträfe? Ein solches Verlangen wäre gelinde gesagt eine Annahmung.

Der „höhere Rabatt“, bei welchem es sich meist nur um 5 bis 10 %, in seltenen Fällen um 15 % handelt, soll meiner Ansicht nach nur den Zweck haben, dem amerikanischen Besteller, in Berücksichtigung der obwaltenden schwierigen und ungünstigen Verhältnisse, einigermaßen eine Entschädigung zu bieten, und ob dies für den Verleger vortheilhaft oder nachtheilig ist, will ich mir in Nachstehendem zu erörtern erlauben.

Fassen wir zunächst die Art des Büchervertriebes in Deutschland ins Auge und stellen demselben die amerikanischen Verhältnisse gegenüber.

Der deutsche Verleger kündigt meist in seinen Circularen schon an, er werde durch Anzeigen der umfassendsten Art und Reclamen für die Bekanntwerdung des betreffenden Verlagswerkes Sorge tragen; er offerirt Bestellern von Partien (7/6 oder 13/12 Gr.) Anzeigen auf ganze oder halbe Kosten, sendet oft Reisende hinaus und überweist den Sortimentern unter unverkürzten Bezugsbedingungen die Continuationslisten. Der Verleger sucht also mit Aufwendung bedeutender Kosten sein Verlagswerk in Deutschland einzuführen, die Aufmerksamkeit des Publicums darauf hinzulenken, die Nachfrage desselben zu erregen, ja ich darf wohl sagen, er schießt großentheils durch kostspielige Manipulationen den Sortimentern die Käufer in den Laden; dabei gewährt er denselben die Vortheile des Bezuges à condit., des Jahrescredits, der Berechtigung der Remission, des Umtausches sowie des Disponirens.

Und wie ist dem gegenüber der amerikanische Buchhändler gestellt? Haben die eben erwähnten Bemühungen des Verlegers, dem Buche in Deutschland Eingang zu verschaffen, irgend welchen Einfluß auf den amerikanischen Markt? Werden dem amerikanischen Buchhändler vom Verleger Kunden zugeführt, oder bleibt dies nicht ausschließlich Sache des Amerikaners, durch seine eigenen kostspieligen Manipulationen Absatz zu erzielen? Der amerikanische Buchhändler soll wegen des „glatten und sicheren Geschäftes“ nur „gegen baar“ beziehen, von à condit.-Sendungen ist bei ihm gar keine Rede, Jahrescredit wird häufig verweigert, ein Recht der Remission nicht zugestanden, also an die Disponenden gar nicht zu denken.

Der amerikanische Buchhändler muß Artikel, deren Verkauf noch

zweifelhaft ist, gegen baar beziehen und nicht nur den Netto-Betrag sondern auch die enormen Spesen und die hohe Steuer dazu riskiren, und dabei glaubt man genug zu thun, wenn man ihm, beim gezwungenen Baarbezüge, denselben Rabatt gibt, als wenn ein deutscher Sortimenter gegen baar bestellt, welches letzteres fast ausschließlich nur dann geschieht, wenn der Verkauf ein vollständig gesicherter ist. Der amerikanische Buchhändler hat seit Jahren unter einer schwankenden Goldvaluta zu leiden, so daß er bei einer Bestellung nie wissen kann, ob ihm daraus statt des nöthigen Gewinnes nicht noch Verlust entsteht, wenn nämlich in der Zwischenzeit (zwischen der Bestellung und dem Empfang des Bestellten) vergehen meist zwei Monate und oft mehr) der Goldcours fällt, somit dadurch das Werk, das zu einem höheren Cours gekauft, um soviel entwerthet wird, als derselbe gesunken.

Wenn die Herren Verleger die Verhältnisse von diesem Gesichtspunkte aus betrachten, werden sie sicher den Wunsch nach höherem Rabatt vollständig berechtigt finden und sich kaum dieser Forderung entziehen.

Aber, so sagen Viele, die Amerikaner schlagen ja furchtbar auf die deutschen Ladenpreise auf, sie verdienen dadurch ganz enorm; die Bücher werden gegen das Interesse des Verlegers vertheuert, und ziehen daraus den Schluß, daß sie keine Veranlassung hätten, höheren Rabatt zu bewilligen.

Nur Unkenntniß der Verhältnisse kann diesen Preisanschlag ungerechtfertigt finden, denn wie verhalten sich die Spesen des deutschen Sortimenters zu denen des amerikanischen Importeurs? Letzterer hat bedeutend größere Kosten für seefähige Emballage, er hat Ausgaben für die Landfracht bis zum Hafen, Expeditionsgebühr, Seefracht und Seeversicherung, Localspesen am amerikanischen Hafenplaz, und was außerdem die Hauptsache ist, er hat 25 % Steuer vom Werthe zu bezahlen, und alle diese erwähnten Ausgaben müssen in Gold erlegt werden, während der Verkauf in Amerika für das dort coursirende Papiergeld stattfindet.

Ist es daher möglich, unter solchen Verhältnissen zu deutschen Originalpreisen zu verkaufen, oder ist der Preisanschlag, der kaum mehr als die baaren Auslagen für Spesen und Steuer deckt, gerechtfertigt, hat also dieser Preisanschlag mit den Rabattverhältnissen irgend eine Verbindung, und kann der Verleger dem amerikanischen Buchhändler daraus einen Vorwurf machen, daß der ursprüngliche Nettobetrag, bis das Buch ins Geschäftslocal kommt, so enorm anschwilt?

Von diesen Verhältnissen, das amerikanische Sortiment betreffend, erlaube ich mir speciell auf meine Geschäftsstellung, welche ja auch nicht vereinzelt dasteht, überzugehen.

Schon in meinem Circulare vom 1. Juni v. J. erlaubte ich mir, dem deutschen Verlagbuchhandel mitzutheilen, daß ich kein offenes Laden- oder Sortiments-Geschäft habe, daß ich mit dem Publicum nicht direct verkehre, sondern daß ich meine geschäftlichen Resultate ausschließlich durch Mitwirkung meiner Wiederverkäufer erziele, durch welche ich in fast jedem Orte der Vereinigten Staaten, wo Deutsche leben, meine geschäftlichen Verbindungen unterhalte. Diese Buchhändler, Agenten, Colporteure wollen und müssen verdienen, und den amerikanischen Verhältnissen entsprechend, müssen sie viel verdienen.

Mein Bestreben war und ist es jederzeit, meinen Abnehmern soviel Gewinn als möglich zuzuwenden. Ich begnüge mich mit einem verhältnißmäßig kleinen Nutzen, indem ich auf den größtmöglichen Absatz rechne.

Der verehrten Redaction des Börsenblattes erlaube ich mir mein Circular an meine amerikanischen Geschäftsfreunde, den Bezug von importirten Artikeln pro 1870 betreffend, zum Beweise dessen einzusenden, welchen Rabatt ich von den amerikanischen Ladenpreisen

drüben bewillige; ich gebe nämlich Artikel, welche der deutsche Verleger mit

| | | | |
|----------|------------|----------|--------------------|
| 25 % | rabattirt, | mit 20 % | an meine Abnehmer, |
| 33 1/3 % | " | " | 25 %, |
| 40 % | " | " | 33 1/3 %, |
| 50 % | " | " | 40 %.*) |

Hieraus wolle man ersehen, daß, wenn ich die Herren Verleger um Bewilligung höheren Rabatts ersuche, es nicht aus rein selbstsüchtigen Interessen geschieht, daß die Differenz zwischen dem durch höheren Rabatt erniedrigten Nettopreis und dem amerikanischen Ladenpreise nicht mir direct zu gute kommt, sondern daß ich hierdurch auch die Interessen des Verlegers wahrzunehmen bestrebt bin; denn es versteht sich wohl von selbst, daß jeder meiner Abnehmer sich eher mit voller Energie auf das Geschäft wirft, wenn ich ihm 33 1/3 bis 40 % Rabatt geben kann, als wenn er nur 20 % erhält. Es versteht sich ferner von selbst, daß sich der Bücherhändler für diejenigen Artikel am meisten verwendet, welche ihm den größten Gewinn lassen. Diese äußerst günstigen Rabattverhältnisse für den amerikanischen Wiederverkäufer habe ich zuerst, seitdem ich importire, eintreten lassen und von der Zeit an nahm der Import deutscher Bücher und Journale einen mächtigen Aufschwung in Amerika; denn Diejenigen, welche bis dahin mit einem Rabatt von höchstens 20 % abgespist wurden, erhielten durch meine Rabattscala fast die Vortheile des Selbstimporteurs.

Ich glaube hiermit den Nachweis geliefert zu haben, mit wie wenig Gewinn ich mich begnüge, und auch dieser wird mir noch dadurch geschmälert, daß ich sehr oft bei meinen Wiederverkäufern fast auf dieselbe Weise, wie es vom Verleger in Deutschland geschieht, auf meine Kosten die Nachfrage hervorrufen muß. Ich habe das Risiko bei den Schwankungen des Goldcourses zu tragen, ich habe Credit zu geben, wo ich prinzipiell nur baar beziehe (wenn der Verleger mir dafür den richtigen Vortheil zukommen läßt), und erleide selbst bei der größten Vorsicht durch das nöthige Creditiren Verluste. Die amerikanische Versendungsweise nach dem Innern des Landes ist eine sehr riskante. Die Post befördert nur Kreuzband-Sendungen oder Pakete, welche wie Kreuzbandsendungen behandelt werden, und leistet für das Verlorengelien von Paketen keinerlei Garantie. Wie oft erreicht eine Sendung, welche dem Postamt in New-York aufgegeben wird, den Bestimmungsort nicht, und um es nicht mit den Kunden zu verderben, muß ich diese Verluste selbst tragen. Wie oft gehen Briefe mit Geldern verloren, denn nach dem amerikanischen Postgesetz wird, so unglaublich es auch klingen mag, selbst für den Verlust von recommandirten Briefen keinerlei Entschädigung gezahlt. An alles dies denken die Herren Verleger in Deutschland nicht, wenn man das Ersuchen um „höheren Rabatt“ an sie stellt, und ziehen nur den Unterschied zwischen dem Nettobetrag und dem amerikanischen Ladenpreise in Betracht, welcher nur Denjenigen zu gute kommt, welche zu Ladenpreisen verkaufen, also dem Sortimenten, den Bücherhändlern u. s. w.

Viele der Herren Verleger verweigern den höheren Rabatt, weil sie sich darauf stützen, man müsse ihren Verlag haben; solche Ideen basiren eben auf deutschen und nicht auf amerikanischen Verhältnissen. Wollte ein deutscher Sortimenter bei der Nachfrage nach einem bestimmten Werke das Anschaffen desselben ablehnen, oder statt dessen ein anderes zu verkaufen suchen, so wird ihm dies, wenn der Käufer nur einigermaßen gebildet ist, nicht gelingen; er wird dadurch nur seinen Geschäfts-Concurrenten Kunden zuführen. Wie anders in Amerika, wo die Zahl der regelmäßigen Buchhandlungen eine sehr geringe ist, wo der Verkauf fast ausschließlich durch Anbieten von

Agenten und Colporteurs erfolgt, wo das Publicum oft ganz fern von Orten der Civilisation lebt, wo das Bedürfnis für Literatur kein so reges ist, Bücher meist noch ein Luxus sind und durch thätige und zungenfertige Colporteurs aufgedrängt und aufgeschwapt werden müssen. Der Herr Verleger mag sich daher nicht ausschließlich auf die Absatzfähigkeit seines Werkes verlassen; wird es in Amerika nicht zum Kaufe angeboten, so wird es meist auf dem Lager des Herrn Verlegers bleiben. Bei beschränkten Bezugsbedingungen ist es z. B. mir in meiner Geschäftsstellung, wie ich mir solche darzustellen erlaubte, unmöglich, mich für ein derartiges Werk zu interessieren; ich werde schon durch meine Wiederverkäufer darauf hingedrängt, ihnen Artikel zu verschaffen, wobei ihnen ein lohnender Gewinn verbleibt.

So, Hr. H., fasse ich die Frage des „höheren Rabatts“ auf und glaube nicht, daß die deutschen Verleger durch Gewährung desselben sich einen Nachtheil zufügen. S. Zickel aus New-York.

Miscellen.

Aus Berlin. Die Zeidler'sche Correspondenz schreibt: „Wie wir hören, liegt es allerdings in der Absicht, dem norddeutschen Reichstage einen Gesetzentwurf wegen des Urheberrechts an Schriftwerken u. vorzulegen, doch sind die Vorbereitungen noch nicht so weit gediehen, wie manche Correspondenten auswärtiger liberaler Zeitungen versichern.“

Im Jahre 1869 sind im englischen Verlagsbuchhandel nach einer statistischen Uebersicht vom Publishers' Circular im Ganzen 4572 Werke erschienen, nämlich 3253 wirklich neue Schriften und 1319 neue Ausgaben.

Papier ohne Gleichen. — In Paris ist ein Papier erzeugt worden, welches sehr große Widerstandsfähigkeit und Dauerhaftigkeit besitzt und daher sehr passend sein soll für Bücher von Werth, Zeichnungen u. Es soll bezüglich seiner Biegsamkeit dem chinesischen Papiere an die Seite gestellt werden können und soll eine bräunliche Farbe besitzen, die durch Bleichen entfernt werden kann. Alle harzigen Substanzen sollen aus dem Materiale, welches aus Pflanzentheilen besteht, durch ein Bad in heißem Wasser und Potasche entfernt worden sein. Der dieser Procedur unterworfen gewesene Stoff wird dann getrocknet und einem starken Drucke ausgesetzt und nach diesem behandelt, wie gewöhnliches aus Lumpen bestehendes Material.

Ein neuer „Sortemangsbuchhändler!“ — „Ich sehe mich genöthigt mich an Ihnen zu wenden, die weil doch jetzt bei mir vershiene Werke Bestelt werten, die ich also nicht von meinen Verlagsbuchhändler bekommen kan, es ist also das Grosse Fremten Wörter Buch. Es soll das Gröfste sein das es giebt, wen Sie mir also ta mit Dinen wollen so können Sie mir 6 Stük Erste Hefte zu Stellen, und solten Sie etwa noch antre Sachen füren so können Sie mir von allen etwas Schielen, den ich bin nicht mehr Colporteur sondern ich bin Sortemangs Buchhändler. Also von d. 1ten Januar an sehe mich genöthigt an alle Geschestsheuser zu werten u. s. w.“

N., 6. Januar 1870.

E. A. B.

Personalnachrichten.

Die Frau Herzogin Wilhelm zu Mecklenburg, Prinzessin Alexandrine von Preußen, hat Herrn Paul Gerh. Heinersdorff, Firma Ed. Beck'sche Buchhandlung in Berlin, zu ihrem Hofbuchhändler ernannt.

*) Auf Wunsch bestätigt von der Red. d. Börsenbl.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Rgr., alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[1720.] Heppens, den 1. Januar 1870.
P. P.

Hiermit beehren wir uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass wir am heutigen Tage die bisher von uns unter der Firma

G. E. Schindler & Schiff
geführte

Buchhandlung nebst Leihbibliothek,
Papier-, Schreib- und Zeichen-
Materialien-Handlung

in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft an unsern Procuristen, Herrn F. J. Schindler hierselbst, welcher das Geschäft bisher fast ausschliesslich allein leitete, unter Uebernahme sämtlicher Activa und Passiva übertragen haben.

Herr F. J. Schindler wird das Geschäft von heute an für alleinige Rechnung in seinem Namen fortführen und erklären wir somit obige Firma für erloschen.

Indem wir Ihnen für das uns geschenkte Vertrauen besten Dank sagen, bitten wir gleichzeitig, dieses auch auf unsern Nachfolger, den wir als einen tüchtigen und gewandten Geschäftsmann empfehlen können, übertragen zu wollen, zeichnen wir

mit Hochachtung

G. E. Schindler & Schiff.

Heppens, den 1. Januar 1870.
P. P.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Anzeige beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich die auf mich übergegangene

Buch- und Kunsthandlung
nebst
Leihbibliothek, Papier-, Schreib- und
Zeichenmaterialien-Handlung
unter der Firma

F. J. Schindler

für alleinige Rechnung, nach wie vor, in ungestörter Weise fortführen werde.

Alle Sendungen in Rechnung 1869 übernehme ich, das Einverständnis der betreffenden Herren Verleger voraussetzend.

Sämtliche Ueberträge und Differenzen werde ich mit Ihrer Genehmigung zur Ostermesse prompt ausgleichen.

Meinen Bedarf werde ich selbst wählen und gegen baar verlangen, knüpfe jedoch die ergebene Bitte hieran, mir für die Folge geneigtest ein Conto eröffnen zu wollen, was ich durch prompte Erfüllung meiner Verbindlichkeiten stets zu würdigen wissen werde.

Unverlangt wollen Sie gefälligst nichts senden, dagegen bitte ich um rechtzeitige Einsendung von Circularen, Wahlzetteln, Placaten, ersten Heften von Lieferungswerken, sowie eines complete Verlagskatalogs.

Herr Robert Friese in Leipzig wird,

wie bisher, die Güte haben, meine Commissionen zu besorgen und werde ich denselben stets in den Stand setzen, Baarverlaugtes einzulösen.

Schliesslich noch bittend, das der früheren Firma geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, zeichnet

hochachtungsvoll und ergebenst

F. J. Schindler.

[1721.] Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mit 1. Januar 1870 Stuttgart als Commissionsplatz aufgabe und für die Folge nur über Leipzig verkehre. Remittenden und Zahlungen aus Rechnung 1869 wird Herr Karl Aue in Stuttgart — der sich vom Commissionsgeschäft zurückzieht — noch so freundlich sein für mich anzunehmen, alles Weitere erbitte ich mir fortan über Leipzig, wo die eingehenden Bestellungen täglich ausgeliefert werden.

Carlsruhe, im December 1869.

Gh. Th. Groos.

Verkaufsanträge.

[1722.] Eine Sortiments- u. Antiquariats-Buchhandlung (in einer angenehmen Stadt Schlesiens) mit dem nicht unbedeutenden Lager, einigen Verlags-Artikeln und dem sonstigen Inventar ist wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers für einen höchst geringen Preis, wovon ev. noch ein Theil stehen bleiben könnte, zu verkaufen.

Der Besitzer hat in den letzten Jahren wegen anderer Arbeiten nur wenig Zeit auf diesen Zweig seines Geschäftes verwenden können. Die Bedingungen zu einer weiten Ausdehnung sind aber in reichlichem Maße vorhanden, und es ist nur nöthig, daß man ungestört sich dem Geschäft widme.

Für einen thätigen jungen Mann, der mit geringem Capital einen häuslichen Herd sich zu gründen beabsichtigt, eine höchst geeignete Acquisition. — Anfragen sub H. 30. befördert die Exped. d. Bl.

[1723.] Wegen Uebernahme von größeren Verlags-Unternehmungen ist ein umfangreiches Colportagegeschäft Nord-Deutschlands, welches im letzten Jahre eine Baar-Einnahme von 12500 Thlr. erzielte, schleunigst zu verkaufen. Da dasselbe coulanter Bedingungen von Seiten der Herren Verleger genießt, so wäre ein großes Betriebs-Capital nicht erforderlich. Fester Kaufpreis 4000 Thlr. Adressen unter B. R. 8. befördert die Exped. d. Bl.

[1724.] Um meine Thätigkeit ganz meinen Verlagsunternehmungen widmen zu können, beabsichtige ich mein Sortiment und Antiquariat zusammen oder getrennt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectenten wollen sich franco direct an mich wenden.

Berlin, Wilhelmstr. 84.

Fr. Kortkampf.

[1725.] In einer größeren am Rhein gelegenen freundlichen Stadt ist eine sehr renommirte Buchhandlung, verbunden mit einigem gangbaren Verlage, Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. — Der jährliche Umsatz beträgt 17000 \mathcal{F} . — Bewerber, welche über ein Baarcapital von 7000 \mathcal{F} verfügen können, erfahren unter der Chiffre A. S. # 20. durch Herrn Fr. Boldmar in Leipzig das Nähere.

[1726.] Verlags-Verkauf. — Eingangbarer Verlag, meistens aus Schul- und Lehrbüchern (davon eins in 18. Auflage und stereotypirt), sowie aus handelswissenschaftlichen und populär-medizinischen Werken bestehend, ist mit der laufenden Rechnung (circa 3000 Thaler Transport-Netto-Summe) für den Preis von 4250 Thlr. zu verkaufen. — Der derzeitige Eigenthümer, der sich der Fortführung des ihm zugefallenen Geschäfts nicht unterziehen kann, bietet — zu nicht oft vorkommenden günstigen Bedingungen — jungen Buchhändlern hiermit passende Gelegenheit zum Etablissement. Wegen des Näheren beliebe man sich an Herrn Franz Wagner in Leipzig zu wenden.

[1727.] Eine Sortimentsbuchhandlung nebst Filiale, zusammen mit einem Jahresumsatz von 10000 \mathcal{F} , in einer größeren Garnisonstadt Schleswig-Holsteins ist preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 4500 \mathcal{F} . Selbstreflectenten werden ersucht, ihre Adresse unter M. & O. 68. durch die Exped. d. Bl. einzusenden.

Kaufgesuche.

[1728.] Ein Sortimentsgeschäft mit oder ohne Leihbibliothek wird zu kaufen gesucht. Besonders wird auf ein Geschäft in einer Stadt reflectirt, wo Absatz für katholische Literatur zu erzielen ist.

Offerten unter L. B. befördert die Exped. d. Bl.

Theilhabergesuche.

[1729.] Ein altes renommirtes, auf reellsten Grundlagen basirtes, rentables Sortiments-Geschäft (mit gutem Antiquar.) Leipzigs, in vorzüglicher Buchhändlerlage, wünscht einen gewandten, mit tüchtigen Kenntnissen (möglichst der englischen Sprache mächtig) ausgerüsteten jungen Mann, ehrenhaften Charakters als (vorerst stillen) Theilhaber aufzunehmen.

5000 Thlr. disponibles Antheilscapital ist zum vollständigen Eintritt genügend. Darauf reflectirende Herren, welche gestellten Anforderungen bestimmt und nachweislich Genüge leisten, sind gebeten, unter Chiffre G. B. # 34. poste rest. Leipzig nähere Mittheilungen zu geben.

Anonyme Zuschriften bleiben unberücksichtigt.

Fertige Bücher u. s. w.

**Nägelsbach,
Lateinische Stilistik für
Deutsche.**

3 \mathcal{F} ord.

[1730.] befindet sich wieder zur Auslieferung auf dem Lager in Leipzig, wird aber nur fest oder baar mit 40% Rabatt gegeben.

Geiger's Verlag in Nürnberg.

[1731.] Am 14. d. M. habe ich endlich mit der Versendung meiner Schrift:

Die
Wechselstempelsteuer
im
Gebiete des Norddeutschen Bundes,
dargestellt und aus den Materialien erläutert

von
N. Weinhausen,

Dr. jur.

Fünf Bogen. 8 S \mathcal{L} ord.

beginnen können und ist Herr Fr. Förster zu Leipzig in der Lage, für mich auszuliefern.

In Betreff der Bezugsbedingungen beziehe ich mich auf meine Anzeigen im Börsenblatte vom 21. 22. 23. Decbr., 10. und 11. Januar, auf meine Anzeige im Wahlzettel und mein Circular vom 5. d. M., indem ich hier nur kurz wiederhole: 3 Ex. 15 S \mathcal{L} ; 6 = 27 $\frac{1}{2}$ S \mathcal{L} ; 25 = 100 S \mathcal{L} ; 50 = 160 S \mathcal{L} ; 100 = 300 S \mathcal{L} .

Ungeachtet dieser Veröffentlichungen lief eine grosse Zahl von Verlangzetteln à cond. bei mir ein, die *samt und sonders unberücksichtigt bleiben müssen*. Bei dem von mir bewilligten, so ausserordentlich hohen Rabatt, der bis zu 62 $\frac{1}{2}$ % steigt, glaube ich mich Ihrer thätigsten Verwendung versichert halten zu dürfen, zumal ich die bis 1. Febr. d. J. *direct bei mir* einlaufenden Bestellungen nach vorheriger baarer Einsendung des Betrages *portofrei* ausführen werde. Alle Bestellungen, denen der Betrag nicht baar beigefügt ist, müssen unbedingt unbeantwortet bleiben. Herr H. Krumm zu Remscheid hatte schon gestern feste Aufträge auf 400 Ex. meiner Schrift und glaubt, dass in wenigen Tagen die Zahl 500 übersteigen wird. Diese Thatsache liefert den Beweis des vorhandenen grossen Bedürfnisses und dass dasselbe durch die bisher erschienenen Ausgaben keineswegs befriedigt worden ist. Die Bestellungen bei Herrn Krumm sind *vor dem Erscheinen* meiner Schrift lediglich auf meinen Namen, als Autor, hin erfolgt. Wollen Sie nur den Ihnen gesandten ersten Bogen meiner Schrift mit andern Ausgaben vergleichen, so wird Ihnen der dazwischen obwaltende Unterschied sofort klar werden. Schon um Weihnachten ist hier am Orte eine Ausgabe à 4 S \mathcal{L} erschienen, die reissenden Absatz gefunden hat und, wie behauptet wird, bereits in 6000 Exemplaren verbreitet ist. Dieser Umstand wird aber anscheinend den Debit meiner Arbeit nicht benachtheiligen, was ich daraus entnehme, dass zwei hiesige Handlungen heute *auf ihre eigene Kosten* durch Insetrate das Erscheinen meiner Schrift angezeigt haben, während ich selbst mit einer solchen Anzeige mehrere Tage zögern muss, um inmittelst die vorliegenden Aufträge, welche sich seit 14 Tagen angesammelt haben, erledigen zu können.

Bei einer *derartigen* Schrift kann das Publicum verlangen, dass Sie ihm nur die brauchbarste empfehlen. Sie sind also Ihren Kunden gegenüber verpflichtet, *selbst* eine Prüfung vorzunehmen. Sie können nicht, wie etwa bei einer *medizinischen* Schrift, sagen, dass Sie zu einer solchen Beurtheilung nicht im Stande sind. Es handelt sich vorliegend auch nicht um die Befriedigung eines

rasch vorübergehenden Bedürfnisses. Das bis 1870 gegolten habende preussische Gesetz über den Wechselstempel ist 47 Jahre lang in Kraft gewesen. Meine Schrift wird ihren Werth behalten, so lange nicht der Reichstag das neue Gesetz abändert. Von irgend welchem Risiko bei Baarbeziehungen in einer grösseren Zahl von Exemplaren kann also gar nicht Rede sein, wenn Sie nach vorgenommener Prüfung die Brauchbarkeit meiner Schrift haben anerkennen müssen, und ich bemerke ausdrücklich, dass die in Vorbereitung begriffene zweite Auflage eine *unveränderte* sein wird.

Cöln, 15. Januar 1870.

Dr. jur. N. Weinhausen.

[1732.] Im Verlage der **S. Schropp'schen** Hof-Landkartenhandlung in Berlin ist erschienen:

Theorie und Praxis der geographischen Kartennetze von R. Doergens. I. Theil. Die perspectivischen Projectionen. Mit 7 lithographirten Tafeln. Preis 22 $\frac{1}{2}$ S \mathcal{L} .

Der Verfasser, bekannt durch seine im amtlichen Auftrage behufs geographischer Orts-Bestimmungen gemachten Reise in Syrien und Palästina gibt in diesem Werke in gedrängter Kürze eine analytische Darstellung der wichtigsten Kartenprojectionen nebst Angabe ihrer Constructionen, wobei die Anordnung der Art ist, dass das Werk auch lediglich als Leitfaden für die Construction der verschiedenen Kartennetze dienen kann. Eine ähnliche Arbeit hat die deutsche Literatur nicht aufzuweisen und dürfte hiermit unzweifelhaft eine wesentliche Lücke ergänzt werden. Der Preis im Verhältniss zu der splendiden Ausstattung ist ein überaus billiger. Das Werk eignet sich insbesondere für Officiere, Ingenieure und Geographen.

Wir können der kleinen Auflage wegen im Allgemeinen nur fest liefern.

Berlin, den 15. Januar 1870.

[1733.] Aus dem Verlage des Herrn C. Bertelsmann in Gütersloh gingen nachstehende, vormals S. G. Liesching'sche Verlagsartikel in den unrigen über und sind künftig nur von uns zu beziehen:

Klaiber, das Märchen.

Müller (Prälat in Stuttgart), Jesus und die Samariterin.

— zu Ende und Anfang des Kirchenjahrs.

— von der letzten Ruhe des Volkes Gottes.

Stuttgart, Januar 1870.

A. Liesching & Co.

Nur auf Verlangen.

[1734.]

In Commission wurde uns übergeben:

Kalender auf das Jahr 1480.

Lithographirtes Facsimile eines

Unicum's,

welches sich im Besitz der Stadtbibliothek zu Neuburg a/D. befindet.

Ein Bogen in Folio.

Preis 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} netto baar.

Wird nur baar geliefert.

Nördlingen, 6. Januar 1870.

C. G. Bed'sche Buchbdg.

[1735.] Den verehrl. Sortiments-Handlungen in Garnisonsstädten beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, dass wir in Folge mehrfacher Anforderung neue

Kriegsspiel-Apparate

(mit gezogenen Kanonen)

zu einem civilen Preise in eleganten Kästen haben anfertigen lassen. Der Kasten enthält 2 Armee-Corps (Freund und Feind).

Jedes Armee-Corps besteht aus 266 Steinen in Schrift-Metall, correct und dauerhaft gemalt und lackirt. Diese Steine repräsentiren zweimal:

48 halbe Bataillone Infanterie, 6 halbe Bataillone Jäger, 2 halbe Bataillone Pionniere, 40 Escadrons, nämlich: 8 Escadrons Dragoner, 8 Escadrons Husaren, 8 Escadrons Cürassiere, 16 Escadrons Ulanen, 6 reitende Batterien mit 3 Munitions-Wagen, 9 gezogene Batterien 6 \mathcal{L} mit 3 Munitions-Wagen, 12 gezogene Batterien 4 \mathcal{L} mit 3 Munitions-Wagen, 3 reitende 2 Geschütze, 3 zwei Geschütze 6 \mathcal{L} , 3 zwei Geschütze 4 \mathcal{L} , 2 (8 Stück) Pontons, 24 Compagnie-Colonnen Infanterie, 8 Compagnie-Colonnen Jäger, 6 Compagnie-Colonnen Pionniere, 6 grössere Patrouillen von der Cavallerie, 4 kleinere Patrouillen von der Cavallerie, 6 grössere Patrouillen von der Infanterie, 4 kleinere Patrouillen von der Infanterie, 38 Schützenszüge (30 von der Infanterie, 8 von den Jägern), 24 einzelne Leute.

Ferner:

1 Würfel-Tabelle und Tabelle für die Feuerwirkung auf Pappe, 1 Zeit- und Verlust-Berechnungs-Tabelle auf Pappe, 2 Maassstäbe aus Messing zu 200 \times , 250 \times , 400 \times , 600 \times und 900 \times , 2 Längen-Maassstäbe auf Holz bis 3000 \times , 600 Stifte, 2 Würfel.

Diesen Kriegsspiel-Apparat, der früher 25 \mathcal{L} gekostet hat, sind wir im Stande jetzt für 16 \mathcal{L} zu liefern, wovon wir Ihnen bei Baar-Bezug 10 % Rabatt gewähren.

Collegen in Süd-Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Italien, Belgien etc. erlauben wir uns noch hierauf ganz besonders aufmerksam zu machen, indem dieser Artikel sonst schwer zu beschaffen und der Ladenpreis stets ein beliebiger war. Das Colorit der Truppensteine kann nach Vereinbarung landesgemäss ohne Preis-Erhöhung eingerichtet werden. Officier-Casinos sind die sichersten Abnehmer für diesen Apparat.

Berlin, den 18. Januar 1870.

Simon Schropp'sche Hof-Landkartenhandlung.

[1736.] Soeben erschien und ist durch mich gegen baar zu beziehen:

A. Gloria,

Prof. nella R. Università in Padova,

Lezioni

teorico — pratiche

di

Peleografia e Diplomatica.

Padova 1870.

1 starker 8.-Bd. cart. mit Atlas v. 29 Tafeln in quer Folio.

Baar franco Leipzig 6 \mathcal{L} 20 N \mathcal{L} .

Venedig, Januar 1870.

Justus Ehardt.

[1737.] Ueber das in unserm Verlag erschienene
Lehrbuch der Physik

von
Dr. Paul Reis

ist uns in diesen Tagen das nachfolgend abgedruckte
Urtheil von Prof. Rud. Clausius in Bonn
zugegangen:

Die Physik hat in neuerer Zeit eine wesentliche
Bereicherung an anerkannten Grundsätzen
und damit zusammenhängenden Erklärungs-
weisen erfahren, welche für viele ihrer Zweige
eine vollständige Umgestaltung der Behandlungs-
art notwendig macht. Gewöhnlich wird in den
bisherigen Lehrbüchern die veränderte Behand-
lung nur in einigen Zusatzartikeln vorgenom-
men, indessen erkennt man mehr und mehr die
Nothwendigkeit, die betreffenden Gegenstände
von Anfang an unter den veränderten Gesichts-
punkten zu betrachten, indem dadurch die Ent-
wicklung bedeutend vereinfacht wird. In Be-
zug auf die Wärmelehre ist ein vortreffliches
Werk der Art von Lyndall erschienen.

Der Verfasser des vorliegenden Lehrbuches hat
es nun unternommen, nicht nur die Wärme-
lehre, sondern auch die übrigen Zweige der Physik
von den neu gewonnenen Gesichtspunkten
aus möglichst einsichtiglich zu behandeln, wodurch
er jedenfalls einem vielfach und lebhaft empfun-
denen Bedürfnisse entgegenkommt. Ich kenne
freilich beim Niederschreiben dieser Zeilen nur
erst einen Theil seines Buches, aber schon dieser
Theil läßt mich schließen, daß er seine schwie-
rige Aufgabe mit Ernst und Eifer ergriffen hat
und sein schon in früheren Schriften bewiesenes
Talent für populäre Darstellung auch hier be-
währen und ein Werk liefern wird, welches viel
Anregendes und Belehrendes enthält. Ich
wünsche daher dem Werke den besten Erfolg.

Bonn, im December 1869.

gez. R. Clausius.

Das Lehrbuch der Physik von Dr. Paul
Reis wird vollständig circa 82 Bogen größtes
Octavformat mit ca. 250 Holzschnitten und gegen
800 Aufgaben umfassen; der Preis des vollstän-
digen Werkes wird ca. 1 1/2 fl. betragen. Die erste
Hälfte ist erschienen, die zweite Hälfte, mit wel-
cher Titel, Vorwort und Inhaltsverzeichnis ge-
liefert werden, erscheint zu Ostern 1870.

Ein ausführlicher Prospect zum Vertheilen
aus der Hand steht auf Verlangen zu Diensten.
Leipzig, im Januar 1870.

Quandt & Händel.

Abis pro 1870!

[1738.]

Ueber 150,000 Abonnenten,

schreibe „Einbundertundfünfzigtausend Abonnen-
ten“ wurden im Jahre 1869 gesammelt auf nach-
stehende leicht verkäufliche Werke in Lieferungen
mit Prämien aus dem Verlage von Werner
Grosse in Berlin, Besselfstraße 17:

Isabella. — **Barbara Ubryk.** — **Geheim-
nisse einer Weltstadt.** — **Brandstifter.** —
Jäger von Königgrätz. — **Maria Stuart.** —
Wilhelm Tell. — **Jungfrau von Orleans.**
— **Prophet.** — **Cleopatra.** — **Creolin.** —
Käthchen von Heilbronn. — **Frauen.**

Heft 1. und 2. dieser Werke liefere gratis!
Prospecte hierzu mit Firma liefere gratis! Prä-
mien-Mappen liefere ebenfalls gratis! Mehr denn
300,000 Prämien wurden 1869 begehrt!

Werner Grosse in Berlin,
Besselfstraße 17.

Nur einmal hier angezeigt.

[1739.]

Die in meinem Commissions-Verlage er-
scheinende

**Zeitschrift des Oberschlesischen Berg- und
Hüttenmännischen Vereins**

wird fortan den Titel:

**Zeitschrift für Gewerbe, Handel und Volkswir-
thschaft mit besonderer Berücksichtigung
des Bergbaus und Hüttenwesens. Organ
des Oberschlesischen Berg- und Hütten-
männischen Vereins.**

führen, und anstatt 4mal jährlich künftig 11 mal
jährlich in Zwischenräumen von 33 Ta-
gen, in Heften von 2—4 Bogen Stärke, je nach
dem vorliegenden Material ausgegeben werden.

Ungeachtet dieser Erweiterung wird der Preis
für den Jahrgang

von 2 fl. auf 1 1/2 fl. ermäßigt,
wovon ich Ihnen 25 % Rabatt gegen baar und
auf 10 im Laufe eines Jahres bestellte Exemplare
1 Freieremplar bewillige.

Inhaltlich wird die Zeitschrift ihre bisherigen
Zwecke und Aufgaben beibehalten. Die Vermeh-
rung der Ausgabe-Termine und die Erweiterung
ihres Umfangs gestatten jedoch, jetzt den Inhalt
reichhaltiger zu gestalten und den bezüglichen
Tagesfragen eine größere Aufmerksamkeit als seit-
her zu widmen. Der bisher beschränkte Absatzkreis
wird dadurch um ein Bedeutendes erweitert, und
ich zweifle nicht, daß es Ihren Bemühungen, um
die ich freundlichst ersuche, gelingen wird, dieser
Zeitschrift, über welche Autoritäten wie der
Director des Statist. Bureau's, Herr Geh. Ober-
Reg.-Rath Dr. Engel sich in anerkanntester
Weise ausgesprochen haben, eine Anzahl neuer
Abnehmer zu gewinnen. Meinerseits werden Sie
in umfassender Weise und dauernd durch die
Presse unterstützt werden.

Probenummern stehen gratis zu Diensten.

Da Nr. 1 der Zeitschrift für Gewerbe,
Handel und Volkswirtschaft in Kürze aus-
gegeben wird, so wollen Sie Ihren Bedarf gef.
umgehend angeben.

Hochachtungsvoll

Berlin, Mitte Januar 1870.

Fr. Kortkampf.

Französische Novitäten.

[1740.]

**Bonnechose, E. de, Réformateurs avant
la Réforme, XV. siècle, Jean Hus et
le Concile de Constance. 2 Vols. 4 fr.**

**Garnier-Pagès, l'Europe révolutionnaire
en 1848 — Angleterre, Allemagne du
Nord et du Midi, Belgique, Pologne,
Russie etc. 4 fr.**

**Garnier-Pagès, Révolution de 1848: Hi-
stoire de la Commission exécutive.
Tom. I. 5 fr.**

Wird in 3 Bänden erscheinen.

**Mourin, E., les Comtes de Paris. Histoire
de l'avènement de la troisième race.
7 fr.**

**Noir, Louis, les guerres de mon temps
— Italie. 3 Séries à 1 fr.**

Feste Aufträge finden rasche Erledigung
durch

F. A. Brockhaus'

Sortiment und Antiquarium in Leipzig.

Für die Fastenzeit.

[1741.]

Im Verlage des Unterzeichneten sind erschie-
nen und werden gütiger Verwendung bestens
empfohlen:

**Hunolt, F., Fastenpredigten. 1. Cyclus. Die
7 Hauptsünden. 7 1/2 Sgr. ord., 5 Sgr. netto.**

— do. 2. Cyclus. Kindererziehung. 7 1/2 Sgr.
ord., 5 Sgr. netto.

— do. 3—5. Cyclus. Von der Busse.
21 Sgr. ord., 14 Sgr. netto.

— do. 6—8. Cyclus. Pflichten der Kin-
der, Herrschaften, Dienstboten, der Ehe-
leute. Der Tod Jesu. 18 Sgr. ord., 12
Sgr. netto.

**Clericus, F., Predigten für die auf die
Freitage der Fastenzeit fallenden Feste.
8. 82 Seiten. 1865. 7 1/2 Sgr. ord., 5 Sgr.
netto.**

**Hoppe, J., der heilige Kreuzweg. Sieben
Fastenpredigten. 8. 179 Seiten. 1865.
15 Sgr. ord., 10 Sgr. netto.**

— Homilien über das Leiden und Sterben
unseres Herrn Jesu Christi. Sieben
Fastenpredigten. gr. 8. 306 Seiten.
12 1/2 Sgr. ord., 8 1/2 Sgr. netto.

**Rütjes, Dr. H., die letzten Dinge des
Menschen. Fastenpredigten. 8. 110
Seiten. 11 Sgr. ord., 7 1/2 Sgr. netto.**

— der ägyptische Joseph. Sieben Fasten-
betrachtungen. 8. 150 Seiten. 15 Sgr.
ord., 10 Sgr. netto.

**Cantus passionis Domini nostri Jesu Christi
etc. (Text mit Noten.) 1 fl. ord., 22 1/2 Sgr.
netto.**

**Officia de Passione Domini. 10 Sgr. ord.,
7 1/2 Sgr. netto.**

Ich bitte, nach Naumburg's Wahlzettel zu
verlangen.

Paderborn.

Ferdinand Schöningh.

[1742.] Soeben verließ die Presse:

Stimmen

aus der Berliner Lehrertwelt.

Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften
redigirt

von

R. Schobert,

Lehrer an der städt. höheren Bürgerschule.

Heft III.

Inhalt:

- 1) Aus der Herbart'schen Pädagogik.
- 2) Ueber Gneist's Schrift: „die confessions-
lose Schule“ von R. Schobert.
- 3) Eine Entlassung der Confirmanden von
A. Berndt.

3 Bogen 8. Preis 5 Sgr. ord.; in Rechn. 25 %,
baar 33 1/2 % Rabatt.

Wir bitten zu verlangen.

(Vide Naumburg's Wahlzettel.)

Berlin, den 17. Januar 1870.

Ferd. Geelhaar's Buchhandlung

(S. Münnich).

[1743.] Soeben erschien und wird nur auf Verlangen versandt:

Die norddeutschen Werthpapiere

auf dem Gebiete des Korporationscredits. Mittheilungen über alle nordd. Kreis-, Stadt-, Provincial- und Deich-Obligationen etc.

von W. L. Hortslet.

Pr. 1 $\frac{1}{2}$.

Unentbehrlich für alle Landrathsämter, Magistrate, Kapitalisten, Banquiers etc.

Hübner & Matz in Königsberg.

[1744.] Soeben ist bei mir erschienen:

Beiträge zur Beurtheilung des Entwurfes eines Strafgesetzbuches für den norddeutschen Bund

von Dr. Hugo Hälschner, ordentlicher Professor des Rechts.

Preis 10 $\frac{1}{2}$ S $\frac{1}{2}$.

Ich versandte diese Schrift an einzelne Handlungen pro novitate; Mehrbedarf bitte fest zu verlangen.

Bonn, 15. Januar 1870.

Adolph Marcus.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

Deutsche Frauenwelt.

Bibliothek ausgewählter Originalwerke zur Bildung, Belehrung und Unterhaltung.

[1745.] (In Bänden von circa 20 Bogen Inhalt. Preis brosch. 1 $\frac{1}{2}$ 10 N $\frac{1}{2}$. Eleg. geb. 1 $\frac{1}{2}$ 20 N $\frac{1}{2}$.)

Im Februar dieses Jahres versenden wir auf Verlangen:

Hans-Album.

Skizzenblätter

von

Elise Polko.

8. 1870. Circa 16 Bogen. Velinpapier.

Brosch. 1 $\frac{1}{2}$ 10 N $\frac{1}{2}$ ord. In engl. Leinwandbb. mit Goldtitel 1 $\frac{1}{2}$ 20 N $\frac{1}{2}$ ord.

In Rechnung 33 $\frac{1}{3}$ % — baar 40 % — 11/10 Exemplare.

Wir bieten hiermit ein elegantes Bilderbuch der verschiedenartigsten, bisher vollkommen ungedruckten kleineren und größeren Skizzen, in jener anerkannt graziösen und vornehmen Feinheit dieser vielgerühmten Frauensfeder.

Es sind Aquarelle von höchster Frische und Lebendigkeit, Porträtköpfe berühmter Frauen und Männer. — In der Mappe eines Malers tritt uns die Gestalt Winkelmann's entgegen und seine einzige Liebe wird uns mit glühenden Farben geschildert. — Maria Theresia in ihrem Palmenhause, Andrea del Sarto in Fontainebleau, die Erfindung des Meißner Porzellans und der Salon Scarron's, eine Wanderung durch das Thormwaldsen-Museum, die heldenmüthige Mutterliebe der Herzogin von Verri, die schöne Königsmark, die Miniaturmalerin de Pré, die Köpfe berühmter Sängerinnen, eine Scene aus dem Leben Giulio Romano's u. s. w. u. s. w. — Alles zieht in bestimmten, reizend eingerahmten Bildern an uns vorüber, wie sie wohl kaum in größerer Fülle und Abwechslung geboten werden können.

Die früheren Bände unseres Unternehmens „Deutsche Frauenwelt“, von denen jeder für sich vollkommen abgeschlossen und einzeln verkäuflich, enthalten:

I. (1868).

Diätetik für Frauen.

Belehrungen über die naturgemäße Lebensweise im gesunden und kranken Zustande.

Von

Dr. Herm. Herzog.

II. (1868).

Das Kind.

Anleitungen zur rationellen physischen Erziehungsweise und Winke zur Entfaltung des Seelenlebens der Kinder.

Von

Dr. Herm. Herzog und Prof. K. Schiller.

III. (1869).

Chemie der Hauswirthschaft.

Belehrende und erklärende Einblicke in die alltäglichen Vorgänge und Verrichtungen des häuslichen Lebens.

Von

W. Baer.

IV. (1869.)

Der Genius des Hauses.

Eine Gabe für Mädchen und Frauen.

Von

Louise Otto.

V. (1870.)

Der Genius der Menschheit.

Frauenwirken im Dienste der Humanität.

Eine Gabe für Mädchen und Frauen.

Von

Louise Otto.

Wir erlauben uns, diese beliebten und leicht abzuführenden Artikel, wie überhaupt die ganze Sammlung „Deutsche Frauenwelt“, welche wir thätig fortführen werden, erneuerter Theilnahme bestens zu empfehlen.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Oesterreichischer Militär-Schematismus für 1870.

[1746.]

Demnächst erscheint:

Oesterreichischer Militär-Schematismus für 1870

und liefern wir denselben auch in diesem Jahre mit billigster Berechnung.

Prag.

Friedr. Ehrlich's Buch- u. Kunsthandlung. Depot der Generalstabskarten des k. k. milit.-geogr. Instituts.

[1747.] In Kürze erscheint bei mir:

Die Wasserleitung

in ihrem Bau und ihrer Verwendung in Wohngebäuden zu Wasch-, Bade- und Closett-einrichtungen, zum Feuerlöschwesen, zur Gartenbewässerung und zu Springbrunnen.

Herausgegeben

von

B. Salbach,

Ingenieur in Halle.

Mit 50 Holzschnitten und 4 Tafeln.

Preis 1 $\frac{1}{2}$.

Dieses Werk ist von großem Interesse für Ingenieure, Architekten, Bau-, Maurer- und Zimmermeister, für Schlosser und Klempner. Besonders hat dasselbe in den Städten ein großes Absatzfeld, in denen Wasserleitungen gebaut werden. Ich stelle Exemplare in beliebiger Anzahl zur Verfügung.

Halle, den 15. Januar 1870.

G. Knapp.

Französische Novitäten

unter der Presse.

[1748.]

Cormenin (Timon), Pamphlets anciens et nouveaux. 7 fr. 50 c.

Pelletan, E., Nouvelles heures de travail. 5 fr.

Quinet, E., la Création. 2 Vols. 10 fr.

Ich erhalte diese sowie überhaupt alle wichtigeren Novitäten des ausländischen Buchhandels sogleich nach Erscheinen, sodass Aufträgen immer prompteste Ausführung gesichert ist.

F. A. Brockhaus'

Sortiment und Antiquarium in Leipzig.

[1749.] Soeben erscheint:

Dümichen, Joh., eine vor 3000 Jahren abgefasste Getreiderechnung, copirt an d. südlichen Aussenmauer des Tempels von Medinet-Habu in Ober-Aegypten, mit Ergänz. u. Bericht. sämmtl. an d. Wand zerstört. od. fehlerhaft eingemeisselten Stellen. 4. 16 Seiten. Lithogr. Velinp. Eleg. br. 22 $\frac{1}{2}$ S $\frac{1}{2}$, nur baar 15 S $\frac{1}{2}$. (Auf. v. 100 Expl.)

Berlin.

J. A. Stargardt.

[1750.] Im Februar dieses Jahres versenden wir auf Verlangen:

Historische Bilder aus der alten Welt.

Novellen

von

Arthur Stahl.

Circa 17 Bogen. Octav. 1870. Eleg. Geh.
Preis circa 1 \mathfrak{f} 10 \mathfrak{N} ord.

\mathfrak{N} In Rechnung 33 $\frac{1}{2}$ % — baar 40 %
— 11/10 Exemplare. \mathfrak{N}

Arthur Stahl bringt in den „Historischen Bildern“ eine Reihe von Charakterstudien, die als die Frucht und der eigentliche Zweck seines Aufenthalts im Orient zu betrachten sind, von welchem das von der Kritik so anerkennend aufgenommene Buch: „Im Lande der Pharaonen“ die ersten Einbrüche wiedergab.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Angebotene Bücher u. f. w.

[1751.] **E. A. Kitzler** in Leipzig offerirt:
Gartenlaube 1854. 2 \mathfrak{f} 20 \mathfrak{N} . 1855 —
57. à 1 \mathfrak{f} 10 \mathfrak{N} . 1858, 59, 60.
à 25 \mathfrak{N} . 1861. 1 \mathfrak{f} 5 \mathfrak{N} . 1862, 63,
64. à 25 \mathfrak{N} . 1865—69. à 1 \mathfrak{f} . Ein-
zelne Arn. à 1 \mathfrak{N} , Quartale à 7 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{N} ,
soweit zu haben.

Hempel's Nationalbibl. 1—100. à 1 $\frac{2}{10}$ \mathfrak{N} .
101. u. ff. à 1 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{N} . — Kladderadatsch
1866—68. à 22 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{N} . — Flieg. Blätter.
Bd. 49. 22 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{N} . — Buch d. Welt 1843
—45 u. 58. à 27 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{N} . — Volksgarten
1864, 65. à 22 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{N} .

[1752.] **Oskar Leiner** in Leipzig offerirt
gegen baar und sieht umgehenden Offerten
entgegen:

5 Munk, S., le guide des égarés. Traité de
théologie et de philosophie par Moïse
ben Maimoun dit Maïmonide, publié
pour première fois dans l'original arabe
et accompagné d'une traduction fran-
çaise et de notes critiques littéraires et
explicatives. Tome III. gr. 8. Paris
1866. Brosch. (à 6 $\frac{3}{4}$ \mathfrak{f} ord. Ganz neue
Exempl.)

[1753.] **G. Pfandler** in Innsbruck offerirt
gegen baar:

1 Schlosser, Geschichte d. 18. Jahrh. 5. Aufl.
8 Bde. f. Reg. Geb. 12 \mathfrak{f} .
1 — Weltgeschichte f. Reg. In sehr eleg.
Hbfrzbd. 12 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} .
1 Servinus, Geschichte d. 19. Jahrh. 8 Bde.
f. Einleit. Hbldbd. 14 \mathfrak{f} .

[1754.] **G. A. Demptwoll** in München offerirt
gebunden in Leihbibliothekband, gut erhalten:
1 Grimm, unüberwindl. Mächte. — 1 Illu-
strirte Zeitung 1845—1861. In 80 Bde.
gebunden. — 1 Gartenlaube 1855, 56,
58, 64.

[1755.] **E. M. Glogau** in Hamburg offerirt und
bittet um Gebote:

1 Paris dans sa splendeur, monuments,
vues, scènes historiques et histoire.
Dessins et lithographie par Philippe Be-
noiste etc. 3 Vols. Fol. Paris 1861
(Charpentier). Roth. Lederprachtband,
wie neu.

[1756.] **G. Stangel** in Leipzig offerirt:
6 Gartenlaube 1869. Sehr rein erhalten
u. tadelloß. à 1 \mathfrak{f} baar.

An den deutschen Buchhandel.

[1757.]
London, 15 Piccadilly, 15. Januar 1870.
Ich habe den ganz kleinen Rest der Auf-
lage der

Photographischen Ausgabe der Boisserée'schen Gallerie,

mit deutschem Texte

gekauft und liefere das Exemplar auf kurze Zeit
franco Leipzig ungebunden statt 66 \mathfrak{f} für
20 \mathfrak{f} baar; gebunden in Maroquin 25 \mathfrak{f} baar.
Der genaue Titel des Buches ist:

Sammlung alt-, ober- und niederdeutscher Gemälde.

Eine Auswahl von 88 photographi-
schen Nachbildungen aus der ehema-
ligen Boisserée'schen Gallerie, jetzt in
der kgl. Pinakothek zu München.

Mit einer geschichtlichen Uebersicht der
altdeutschen Malerei von **J. A. Mesmer**.
Imperial-4 (16 Zoll bei 12.)

88 wahrhaft superbe Photographien, mit
98 Seiten Text, welcher eine vollständige
„Geschichte der altdeutschen Malerei“
bildet.

München 1862, Literarisch-artistische
Anstalt.

. Ich habe auch den ganzen Vorrath
der grossen lithographirten Ausgabe von
Strixner der Boisserée'schen Gallerie gekauft;
— hierüber werde ich später berichten.

Bernard Quaritch.

Gesuchte Bücher u. f. w.

[1758.] **G. Senf's** Buchh. in Leipzig sucht:
Heine's Werke. 18 Bde.

Josephus, Flav., jüd. Alterthümer.
Lepsius, Briefe aus Egypten zc.

[1759.] **Lisner** in Posen sucht:

1 Weser u. Welte, Kirchenlexikon. (Herder.)
1 Liszt, Chopin.

[1760.] **Bon's** Buchh. in Königsberg sucht:

1 Diemer, kleine Beiträge zur alt. deutschen
Sprache. Thl. 3. u. 4.

[1761.] Die **Rieger'sche** Verlagsbandlung in Stutt-
gart sucht:

Jung-Stilling's Werke. Bd. 4. 5. ap.

[1762.] **L. Streifand** in Poln. Graetz sucht:
1 Toussaint-Langenscheidt, französisch.
Offerten gef. direct.

[1763.] **L. F. Maske's** Antiquariat in Breslau
sucht:

Lanzi, Gesch. d. italien. Malerei, v.
Quandt.

Diez, Grammatik der romanischen Spra-
chen. 3 Thle.

Lepsius, Chronologie der Aegypter.

Roscher, Colonialpolitik u. Auswande-
rung.

Gans, Obligationenrecht.

2 Bunsen, Aegyptens Stellung in der
Weltgeschichte.

Möller, Gesch. d. Kosmologie in d. griech.
Kirche. Halle 1860.

Dähne, jüdisch-alexandrin. Religions-
philosophie. 1834.

Krische, Forschungen.

Gruber, Leibnitz's Anekdoten.

Ribbeck, platonische Ideenlehre.

Arnold, System d. platon. Philosophie.

v. Stein, Platonismus.

Jahrbücher f. deutsche Theologie 1868.

Theolog. Studien für 1868.

Kant's Werke, v. Hartenstein. 10 Bde.
Lpz. 1838. 39.

[1764.] **J. Windprecht's** Ant.-Buchhdlg. in
Augsburg sucht:

Becani opera theologica.

Neander, Leben Jesu.

Ebrard, wissenschaftl. Kritik d. evangel.
Geschichte.

Rossini, Stabat mater. Clavierauszug m.
Singstimmen u. lat. Text.

Görres, histor.-polit. Blätter. Cplt.

Scherer's Bibliothek f. Prediger.

[1765.] **A. Franck** (F. Vieweg) in Paris
sucht:

1 Almanach de Gotha 1800, 4, 15, 16,
20, 23, 30—34.

1 Fabius, Specimen psycholog. medicum
de somnis. Amstelodami 1836.

1 Lachmann, in Lucretii de rerum natura
libros commentarius.

1 Heyne, Laut- u. Flexionslehre.

1 Hand, Tursellinus. Vol. IV.

1 Herder's Lebensbild. III. 1846.

1 Böttiger, liter. Zustände.

1 Schmidt, Klopstock u. seine Freunde.

1 Herapolini hieroglyph., ed. Leemans.

[1766.] Die **Academische Buchhandlung** in Kö-
nigsberg sucht:

1 Prym, Theoria nova functionum ultrael-
lipticarum. Pars I. II.

[1767.] **T. O. Weigel** in Leipzig sucht:

1 Tischbein, Homer in Zeichnungen nach
Antiken mit Erläut. v. Heyne. 9 Hfte.
Cplt.

Offerten erbitte mit directer Post.

[1768.] **L. M. Glogau's** Antiquariat in Hamburg sucht schleunigst, gef. Offerten per Post:
 1 Bescherelle, Dictionnaire national. —
 1 Fleming et Tibbins, Dictionnaire franç.-angl. et angl.-franç. — 1 Heinsius, gr. deutsch. Wörterbuch. — 1 Brockhaus, 11. Aufl. — 1 Wieland, Werke. — 1 Becker, deutsche Grammatik. — 1 Rochau, A. L. v., Geschichte Frankreichs.
 1 Goethe, Reineke Fuchs. Prachtausg. m. 37 Stahlst. v. Kaulbach.
 1 Zschokke, Werke. 36 Bde. in 18 geb.
 1 Hoffmann, E. T. A., Werke.
 1 Auswahl deutsch. u. deutsch.-ital. Operntexte. 3 Bde.
 1 Machiavelli; — 1 Metastasio, Opere.
 1 Dussieux, Atlas général de géographie.
 1 Boucher, Histoire générale des Jésuites. M. Holzschnitten.
 1 Kempis, Imitation de Jésus Christ. Franz. Pracht-Ausgabe.
 1 Brillat-Savarin, Physiologie du goût. M. Holzschnitten.
 1 Lafontaine, Oeuvres posthumes. Ausg. von Lacroix.
 1 Joanne, A., Itinéraire de l'Allemagne du Nord.
 1 Nadaud, Chansons.
 1 Rabelais, Werke. Original mit bestem Commentar.
 1 Raspail, Histoire naturelle de l'homme.

[1769.] **Eduard Schmidt** in Leipzig sucht billig:
 1 Jahrbuch deutscher Bühnenspiele. 14. Jahrg. 1835.
 1 Görner, Almanach dramat. Bühnenspiele. 2. Bd.
 1 Hinrichs' Verzeichniß 1866 u. 67.

[1770.] **L. Aue** in Delitzsch sucht billig:
 Kreyßig, Zeugdruck. Bd. I. II. IV.
 Gewerbehalle. Aeltere Jahrgänge.

1771.] **Georg Chr. Ursin** in Kopenhagen sucht:
 1 Petermann, Mittheilungen 1867. Hft. 3. apart.

[1772.] Die **Gsellius'sche** Buchhdlg. in Berlin sucht:
 Hautbal, Schol. in Horat. — Fischer, röm. Zeittafeln. — Schwegler, röm. Geschichte. — Bernhardt, Toll's Denkwürdigkeiten. — v. Mühlner, Gedichte. — Pape, das II. Garde-Reg. — Briefe eines Verstorbenen (Fürst Bücker). — Plettner, Braunkohlen der Mark Brandenburg. — Peregrinus Syntax, Reimlexikon. — Parnasso italiano. Vol. 1. (Fr. Fleischer.) — Movers, Phönizier. — Levy, phöniz. Studien. — Smollet, Peregrinus Pickle. — Kant, Werke. — Fichte, Hegel, Herbart, Werke. — Delitzsch, Hebräerbrief. — Stier, Reden Jesu. — Calvin, Instit., ed. Tholuck. — Nees van Esenbeck, Genera plantarum.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

[1773.] **Ferd. Geelhaar's** Buchh. (J. Männich) in Berlin sucht:
 1 Illustr. Zeitung. (Leipzig, Weber.) 1869. 2. Sem. Gut erhalten.

[1774.] Die **Lippert'sche** Buchh. (Max Niemeyer) in Halle sucht:
 Hegel, Städteverfassung.
 Reichenbach, Naturgeschichte. Col.
 Schmidt, deutsche Lit. i. XIX. Jahrh.
 Striethorst, Archiv f. Rechtsfälle. Bd. 27—40.
 Walter, deutsche Rechtsgeschichte.
 Wunderlich, Gesch. d. Medicin.
 Kreutzer, Nachtlager v. Granada. Cl.-Auszug m. T.

[1775.] **Georg Chr. Ursin** in Kopenhagen sucht:
 Die Abfuhr u. Verwerthung der Düngstoffe in verschiedenen deutschen und ausserdeutschen Städten. Wiegandt & Hempel.

[1776.] **Robert Frieße** in Leipzig sucht:
 1 Switzyn, de tuba Eustachii etc. (Dissertation.)
 1 Kühnel, die Parenthese des Trommelfells. (Znaug.-Dissert.)

[1777.] **Gerold & Co.** in Wien suchen:
 1 Tornaw, das moslemitische Recht.
 1 Harthausen, die ländliche Verfassung Rußlands.

[1778.] **Carl Schröder & Co.** in Kiel suchen:
 1 Leunis, Synopsis. III.

[1779.] **Ed. Goetz** in Berlin sucht:
 Bergelius, Chemie. 1856. — Buchta, Instit. 3 Bde. — Berner, Strafrecht. — Beseler, Privatrecht. — Bergius, Finanzwissenschaft. — Mohl, Lit. u. Gesch. der Staatswissenschaft. — Lessing, Werke. Cl.-A. 10 Bde. — Hollstein, Anatomie. 4. Aufl. — Ziemssen, Archiv. 3—5. Bd. — Vogt, Vorles. üb. d. Menschen. — Rakeburg, Waldverderbniß. Bd. II. — Rilisch, Gesets. f. Juristen.

[1780.] Die **Bach'sche** Buchhandlung (D. Kubel) in Dresden sucht antiqu.:
 1 Herzog, theolog. Realencyklopädie. Cpl. Bomögl. gbd.

[1781.] Die **Pfeffer'sche** Buchhandlung in Halle sucht:
 1 Der italienische Feldzug des Jahres 1859. Redig. von d. histor. Abtheil. des Preussischen Generalstabes. (Berlin 1862, Ritter & S., oder 2. Aufl. 1863.)

[1782.] **A. George** in Dresden sucht:
 Semper, das Hoftheater in Dresden. (Viehweg.)

[1783.] **J. C. A. Sulpke** in Amsterdam sucht:
 Schoppe, die erste Liebe eines Prinzen. 2 Bde. (Leipzig, Gebr. Reichenbach.)

[1784.] Die **Nicolai'sche** Sort.-Buchh. in Berlin sucht in gut erhaltenen Exemplaren:
 1 Abeken, Cicero in seinen Briefen. Hannover 1838.

1 Ciceronis epistolae, quae exstant omnes ill. Ch. Gf. Schütz. 6 Bde. 8. Halae 1809—12.

1 Unjere Zeit. Neue Folge. Herausg. von Gottschall. Ungeb.

1 Correspondance littéraire, philosophique et critique de Grimm et Diderot depuis 1753 jusqu'en 1790. Nouvelle éd. revue par J. Taschereau. 15 Vols. et 1 vol. supplém. Paris 1829. 30.

1 Ambros, Studien aus dem Musikleben der Gegenwart.

1 Brehm, illustriertes Thierleben. Vollständig und einzelne Theile oder Hefte.

[1785.] **L. A. Rittler** in Leipzig sucht:
 1 Lessing's Werke, v. Lachmann. 13 Bde.
 1 Grenzboten 1868. 1. 3. 4. Quart.
 1 — do. 1869. Nr. 1—22, 32—39.

1 Bluntschli, Geschichte d. schweizer. Bundesrechts.

1 Ritter, Elementa juris publici germanici.

1 Manifest der deutschen Katholiken gegen den Ultramontanismus im bevorstehenden Concil.

1 Aristoteles, über die menschl. Seele. Neue Ausg. Leipz. 1803. 1 $\frac{1}{2}$ 5 Ngr.

1 Schütz, super Aristotelis de anima. 1771.

[1786.] **A. Menzel** in Altona sucht:
 1 Liebreich, Atlas d. Ophthalmoskopie. 1863.
 1 Wienholt, Magnetismus. 3 Bde. Lemgo 1802—6.

(Auch andere Schriften von Wienholt sind willkommen.)

1 Deutsche Kunst in Lied u. Bild 1861—66. Geb.

1 Flore des serres. Vol. 1—4. (bis 1848).
 1 — do. II. Série. Vol. 5. u. fig. (1860 u. fig.).

1 Börmann, Garten-Ingenieur. Cpl.

1 Maximowitsch, Flora Japonensis.

1 Humbert, Japon illustré.

Eine neuere Flora von Japan in beliebiger Sprache.

[1787.] **A. Marcus** in Bonn sucht:
 Handwörterbuch der Chemie. Neueste Aufl. Cpl.

Zeitschrift für Chemie, herausg. v. Hübner. Neue Folge, von 1865 an.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[1788.] Zurück erbitte schleunigst alle ohne Rücksicht auf Absatz lagernden Exemplare von:

Danner, Klavierschule und Melodienchatz.

— Weg zur Kunstfertigkeit.

da es mir gänzlich an Vorrath mangelt.

Leipzig.

J. G. Rittler.

28

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. f. w.

Angebotene Stellen.

[1789.] Zu sofortigem Antritt suche ich einen Gehilfen, der mit schöner Handschrift Umsicht und volle Sicherheit im Arbeiten verbindet, so dass ihm namentlich die Auslieferung nebst Instandhaltung des Lagers etc. selbständig überlassen werden kann. Jüngere, unverheirathete Herren, welche bereits in reinen Verlagsgeschäften gearbeitet und denen günstige Empfehlungen zur Seite stehen, erhalten den Vorzug; unerfahrene wollen sich nicht melden. Dauernde Stellung in sicherer Aussicht und erwünscht.

Berlin, 18. Januar 1870.

Theobald Grieben.

[1790.] Offene Gehilfen-Stelle. — Zur nächsten Oster-Messe beabsichtigen wir unsere erste Sortiment-er-Stelle anderweitig zu besetzen. — Unsere Anforderungen sind: gute Sortiments-Kenntnisse, moralisch guter Charakter und höfliches Benehmen.

Marburg, im Januar 1870.

**R. G. Elwert'sche
Univ.-Buchhandlung.**

[1791.] Am 1. April wird die erste Gehilfenstelle bei uns frei. Zu deren Wiederbesetzung suchen wir einen soliden Gehilfen, der neben tüchtigen Sortimentskenntnissen Gewandtheit im Verkehr mit dem Publicum besitzt, zuverlässig und rasch in seinen schriftlichen Arbeiten und der französischen Conversationsprache genügend mächtig ist. Diejenigen, nicht zu jungen Herren, welche Lust zu dieser Stelle tragen, die nöthigen Eigenschaften besitzen und auf ein längeres Engagement reflectiren, ersuchen wir höflich, sich an uns zu wenden.

Breisburg im Kreisgau, 3. Januar 1870.

F. Wagner'sche Buchhandlung.

[1792.] In meinem Geschäft wird zum 1. April eine Gehilfenstelle offen. Ich wünsche dieselbe mit einem jungen Manne zu besetzen, der Lust zum Antiquariat zeigt oder in einem solchen schon gearbeitet hat, und eine saubere Handschrift besitzt. Der Eintritt kann auch früher erfolgen.

J. J. Hedenhaner in Tübingen.

[1793.] Für ein Sortiments- und Verlagsgeschäft in einer großen Stadt Mittel-Deutschlands wird zu baldigstem Eintritt ein Gehilfe gesucht, welchem namentlich die Buchhaltung anvertraut werden soll.

Es ist diese Stellung daher nur für einen Herrn geeignet, der ein ganz zuverlässiger und rascher Arbeiter ist, während auf Sortiments- und Sprachkenntnisse weniger Werth gelegt wird.

Nur solche Herren wollen sich gef. melden, welchen es um eine dauernde angenehme Stellung zu thun ist. Offerten unter J. S. befördert gef. Herr Fr. Volkmar in Leipzig.

[1794.] Zum ersten April d. J. suche ich für meine Buchhandlung, verbunden mit Leihbibliothek u. Journalsezerkel, einen ersten Gehilfen. Nicht zu junge Herren, die befähigt sind, größeren Ansprüchen zu genügen, bitte ich, sich direct an mich zu wenden.

Gehalt bei gänzlich freier Station vorläufig 250 Thlr. pro Jahr.

**Ernst Ruhn,
G. B. Leopold's Univ.-Buchh. in Rostock.**

[1795.] Zum sofortigen Antritt suchen wir ausbilsweise auf einige Monate einen tüchtigen Gehilfen. Bei Gefallen dauerndes Engagement. Offerten erbitten direct.

**G. Grote'sche Sortimentbuchhandlung
in Hamm.**

[1796.] In einer größeren norddeutschen Handelsstadt wird ein tüchtiger junger Mann, dem namentlich die Führung der Bücher obliegen würde, zum möglichst sofortigen Antritte gesucht. Das Salär ist den Leistungen entsprechend. Offerten mit den erforderl. Referenzen D. H. bez. befördert Herr Rob. Friebe in Leipzig.

[1797.] Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen findet unter günstigen Bedingungen zum 1. April d. J. eine Stelle als Lehrling in meinem Geschäft.

Ernst Ruhn,

G. B. Leopold's Univ.-Buchh. in Rostock.

Gesuchte Stellen.

[1798.] Ein junger Mann von 23 Jahren, militärfrei, der seit zwei Jahren die Stelle als erster Gehilfe in einem Sortimentsgeschäft Norddeutschlands selbständig bekleidet, sucht gestützt auf gute Empfehlungen zum 1. April eine seinen Leistungen entsprechende Stellung. Derselbe ist in allen buchhändlerischen Arbeiten des Sortiments und modernen Antiquariats sowohl, als auch des Verlags bewandert, gewandt im Verkehre mit dem Publicum und besitzt einige Fertigkeit im Französischsprechen.

Offerten gef. direct: poste restante Breslau Chiffre B. Y. Nr. 3.

[1799.] Ein besonders günstig empfohlener jüngerer Gehilfe sucht zum 1. April d. J. eine Stellung. Gef. Offerten sub Chiffre E. K. befördert Fr. Volkmar in Leipzig.

[1800.] Ich suche für einen jungen Mann, der bei mir den Buchhandel erlernt hat und ein Jahr bereits als Gehilfe thätig ist, zum 1. April eine passende Stelle, womöglich in einem lebhaften Sortimentgeschäft mit Verlag.

Ich kann den betref. Herrn als einen brauchbaren tüchtigen Arbeiter empfehlen.

Eisleben. **Ruhn'sche Buchhdlg.
(G. Gräfenhan.)**

[1801.] Ein junger Mann, seit 7 Jahren dem Sortimentbuchhandel angehörend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, der franz. Sprache durch längeren Aufenthalt in Frankreich vollständig mächtig, eine Stellung in Berlin oder Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre O. R. 100. werden durch Herrn Rob. Hoffmann in Leipzig erbeten.

[1802.] Ich suche für meinen ersten Herrn Gehilfen, der Anfang April mich zu verlassen gedenkt, eine passende Stellung in einem größeren Sortimente. Ich kann obigen Herrn, der mir seit fast drei Jahren ein treuer Mitarbeiter war, von ganzem Herzen empfehlen, da er durch seine geschäftliche Tüchtigkeit, durch seine feine und liebenswürdige Art, mit dem Publicum zu verkehren, sowie durch seinen ehrenhaften Charakter sich mein Vertrauen und meine Werthschätzung errungen hat.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit und erbitte Briefe mit directer Post.

Berlin, 6. Januar 1870.

**Hermann Hengst,
(B. Adolf & Co.)
59 Unter den Linden.**

[1803.] Ein militärfreier, 8 Jahre im Commissions- u. Verlagsbuchhandel thätiger Gehilfe sucht behufs weiterer Ausbildung eine Stelle im Sortiment. Suchender besitzt beste Zeugnisse, ist in der Buchführung und Correspondenz durchaus bewandert, hat eine schöne Handschrift und verfügt über Sprachkenntnisse. Gef. Offerten befördert unter H. H. # 13. Herr F. L. Herbig in Leipzig.

[1804.] Ein gut empfohlener junger Mann, militärfrei, seit 5 Jahren dem Buchhandel angehörnd und während dieser ganzen Zeit in einer geachteten Sortimentshandlung Norddeutschlands thätig, sucht, am liebsten zum 1. Mai, ein anderweitiges Engagement, in dem ihm auch Gelegenheit geboten würde, sich mit im Verlage zu beschäftigen. Gef. Offerten werden durch die Exped. d. Bl. unter H. D. erbeten und wird dieselbe auch bereit sein, nähere Auskunft zu geben.

[1805.] Ein junger Mann von 22 Jahren, welcher mit dem Musikalienhandel in allen Branchen vertraut ist, sucht zum 1. April oder früher Stellung in einer Buch- od. Musikalienhandlung. Derselbe hat in mehreren renommirten Musikalienhandlungen conditionirt, und sieht ihm die besten Zeugnisse zur Seite. Gef. Off. unter F. K. durch die Exped. d. Bl.

[1806.] Der dreißigjährige Sohn eines Collegen, 13 Jahre im Buchhandel und mit allen bezügl. Arbeiten vertraut, persönlich gekannt u. empfohlen von vielen der Leipziger u. auswärtigen Herren Chefs sucht, eine dauernde Stellung, womöglich in einem Leipziger Verlagsgeschäfte.

Gef. Adressen unter A. M. in d. Exped. d. Bl.

Bermischte Anzeigen.

F. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium in Leipzig

empfehlte sich zur Besorgung ausländischen, namentlich englischen und französischen Sortiments.

[1807.]

Wöchentlich mehrmalige Post- und Eilsendungen von *Paris, London und Brüssel*, sowie regelmässiger directer Verkehr mit *Holland, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, Ungarn, Polen, Russland, Skandinavien und Nordamerika*, in Verbindung mit einem sehr reichhaltigen Lager älterer und neuerer Literatur sichern die schnellste Ausführung aller einschlagenden Aufträge.

[1808.] Beischlüsse für die Redaction des Nordd. Protestantenblattes mit zur Besprechung geeigneten neuen Publicationen bitte ich mir durch meinen Commissionär, Herrn R. F. Köhler in Leipzig, senden zu wollen. Recensionsbeleg erfolgt im Falle regelmäßig direct von der Redaction.

Bremen.

J. G. Seyse.

Archaeologica. Numismatica.

[1809.]

Ältere und neuere Prospecte, Verlagsverzeichnisse und Antiquarkataloge über alle einschlagenden Werke (auch kostbare Bilder- und Prachtwerke) in deutscher, französi., engl. u. Sprache erbittet in 6 Exemplaren (1 Ex. direct z. Post)

S. Nigier in Pest.

Zur gefälligen Beachtung.

[1810.]

Der Holländische Buchhändler-Verein „Vereeniging tot bevordering van de Belangen des Boekhandels“ ist mit 1. Januar 1870 Eigenthümer geworden des „Nieuwsblad voor den Boekhandel“, und hat die Redaction demzufolge den Entschluss gefasst, diesem Blatte einige Ausbreitung zu geben. Nebst Titel- und Preisangaben der neuesten ausländischen Erscheinungen wird sie auch Besprechungen der hervorragendsten neueren Bücher folgen lassen, um dieselben hier im Lande mehr bekannt zu machen, als durch einfache Titelaufgabe geschieht. Diese Ausbreitung kann nur vortheilhaft für die Herren Verleger und Sortimenten sein, da durch diese Besprechungen der Debit unzweifelhaft befördert werden wird.

Von der Redaction bin ich beauftragt worden, allmonatlich eine Uebersicht — resp. Besprechung — der wichtigsten neuen Erscheinungen in Deutschland zu geben, und erlaube ich mir die Freiheit, die Herren Verleger zu benachrichtigen, dass es mir höchst angenehm sein wird, wenn sie, von ihren neuesten Erscheinungen eine specielle, ausführliche Besprechung verlangend, mir durch Zusendung und zu meiner Dispositionsstellung eines Exempl. die Gelegenheit böten, mit diesen Büchern nähere Bekanntschaft zu machen. Gef. Zusendungen erwarte ich durch Vermittelung des Herrn J. C. A. Sulpke in Amsterdam.

Amsterdam, 10. Januar 1870.

Louis D. Petit.

[1811.] Ein jüngerer tüchtiger Mann, der an schnelles und ganz pünktliches Arbeiten sowie strengste Ordnung gewöhnt sein muß, wird für eine starkbeschäftigte Buchdruckerei in Leipzig zu folgenden, oft sehr verantwortlichen Arbeiten gesucht. Derselbe soll erstlich das Corrigiren aller Druckarbeiten besorgen und muß dies gründlich verstehen, ferner die Verwaltung eines Papierlagers übernehmen und zugleich die fertigen Druckfachen zur Ablieferung vorbereiten, auch soll er kleinere literarische Arbeiten liefern können. Nur solche Herren, die obige Eigenschaften besitzen und die angeführten Arbeiten zu übernehmen sicher im Stande sind, wollen ihre Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beilage ihrer Zeugnisse umgehend an die Bestell-Anstalt der Leipziger Buchhändlerbörse bez. R. R. No. 5. franco einsenden. Buchhändlerische Kenntnisse sind erwünscht.

Allgemeine Bezugsbedingungen 1870.

[1812.]

Einem verehrlichen über Leipzig verreckenden Buch- und Kunsthandel zur gefälligen Notiznahme, daß in Uebereinkunft mit den Herren L. Prang & Co. in Voston und um eine übereinstimmende Rabattberechnung herzustellen, sowohl der eigene Verlag als auch der von L. Prang & Co.

gegen baar mit 40 %.

in Rechnung (6 Monate Ziel) mit 33 1/3 % ausgeliefert wird.

Vor Ende März erscheinen neue Kataloge.

Ihnen besten Dank für bisherige gütige Verwendung sagend, wollen Sie auch fernerhin Ihr geneigtes Wohlwollen den Bestrebungen meiner Firma zuwenden.

Hochachtungsvoll

Hamburg, Januar 1870.

Artistische Anstalt von Gustav B. Seig.

[1813.] Die Herren Verleger

von

Werken, respective periodischen und anderen Erscheinungen

landwirthschaftlichen, national-ökonomischen und naturwissenschaftlichen Inhalts

werden hiermit benachrichtigt, dass in dem vom 1. October 1869 ab erscheinenden „Landwirthschaftlichen Wochenblatt des k. k. Ackerbau-Ministeriums“ ein besonderer Abschnitt der Besprechung derartiger Schriften gewidmet und eine jede Recension von dem Kritiker mit seinem vollen Namen unterzeichnet sein wird. Sollte aus irgend einem Grunde die Besprechung nicht thunlich sein, so erfolgt mindestens die Anzeige der eingesendeten Novität.

Alle zur Besprechung eingesendeten Werke etc. werden in je zwei Exemplaren gratis erbeten.

Rückstellung der erhaltenen Schriften etc. findet nicht statt.

Bei der aussergewöhnlichen Auflage und Verbreitung des „Landwirthschaftlichen Wochenblattes des k. k. Ackerbau-Ministeriums“ darf den Besprechungen, respective Anzeigen der eingesandten Neuheiten ein besonderer Erfolg prognosticirt werden.

Man erbittet die Packete durch die Herren Carl Gerold's Sohn, oder Gerold & Co. oder Wilhelm Braumüller & Sohn in Wien.

Die Redaction des landw. Wochenblattes im k. k. Ackerbau-Ministerium in Wien.

[1814.]

Von

B. F. Voigt's Verlagskatalog

(von Gründung der Firma, 1812, bis Anfang 1870)

ist eine neue vollständige Gesamtausgabe mit nach Fächern geordnetem Repertorium, wie mit alphabetischem Sach- oder Materienregister, unter der Presse.

Ich liefere diesen Katalog selbstverständlich gratis, versende ihn aber nicht unverlangt, will also sämtliche Herren Collegen vom Sortiments-Buchhandel (denen dieser also eingerichtete Katalog zu einem, wie ich glaube, unentbehrlichen Hilfsmittel im Verkehr mit dem Publicum geworden ist) hierauf ganz ergebenst aufmerksam gemacht haben, und bitte nun zu verlangen.

Von einer partiellen Lieferung des Kataloges (zum Vertheilen an das Publicum) sehe ich für diesmal ab, da für diesen Zweck die von mir ausgegebenen 14 verschiedenen „Fachkataloge“ bestimmt sind, auf die ich bei heutiger Gelegenheit mir erlaube hinzuweisen.

Weimar, im Januar 1870.

B. F. Voigt.

Ergänzungsblätter

zur

Kenntniß der Gegenwart.

Auflage 12,000. Halbmonatlich ein Heft.

Inserate im Literarischen Anzeiger die eingespaltene Petitzeile oder deren Raum 3 N \mathcal{L} .

Verlag des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen.

[1815.]

M. Ant. Riendorf's

Zeitung für Landwirthe und Grundbesitzer 1870.

[1816.]

Die Zeitung erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.

Die obige Zeitung empfehle ich Ihnen ganz besonders zu Inseraten, welche um so wirksamer sind, als diese Zeitung ihre zahlreichen Leser gerade im laufenden, auf den Landgütern ansässigen Publicum findet.

Die Insertionsgebühren betragen für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum nur 2 S \mathcal{L} .

Bei größeren Inseraten oder bei fortgesetzter Wiederaufnahme desselben Inserats gewähre ich Ihnen einen Rabatt von 10—20 %.

Berlin.

Albert Goldschmidt.

[1817.] Den Herren Verlegern von Schriften über

Gewerbe, Handel, Volkswirthschaft, Technik, Bergbau u. Hüttenwesen

empfehle ich zur wirksamen Ankündigung derselben die in meinem Commissions-Verlage erscheinende:

Zeitschrift für Gewerbe, Handel und Volkswirthschaft,

mit besonderer Berücksichtigung des Bergbaues und Hüttenwesens. Organ des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins.

Aufl. 750. gr. 4. Preis für die 3spaltige Petitzeile oder deren Raum 2 S \mathcal{L} baar. Alle 33 Tage erscheint eine Nummer.

Inserate für die Probenummer, Aufl. 2500, à Zeile 2 S \mathcal{L} baar erbitte umgehend franco direct.

Die „Zeitschrift“ liefert auch Recensionen; Exemplare zur Besprechung geeigneter Werke belieben Sie umgehend franco direct an den Redacteur, Herrn Dr. A. Franz in Beuthen O/Schl. einzusenden.

Betreffs Tausch-Anzeigen wollen Sie sich an mich wenden.

Hochachtungsvoll

Berlin, Januar 1870.

Fr. Kortkamp.

[1818.] Zur wirksamsten Insertion empfehle ich die in meinem Verlage erscheinenden Zeitschriften:

Blätter für Gewerbe, Technik und Industrie.

Durchlaufende Zeile 2 N \mathcal{L} .

Blätter für Pferdezucht.

Gespaltene Zeile 2 N \mathcal{L} .

Besprechungen von Novitäten werden pünktlich besorgt und bitte ich deshalb um Einsendung von Recensions-Explan. Oskar Leiner in Leipzig.

[1819.] Technische Neuigkeiten sind mir in zweifacher Anzahl unverlangt stets erwünscht. Bei Inseraten von technischen Werken, in welchen meine Firma mit aufgeführt wird, trage ich einen Antheil der Kosten.

Stuttgart.

Konrad Wittwer.

Einladung zu vortheilhafter Insertion.

[1820.] Muster-Zeitung für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur, Darstellung ver- wandter technischer und chemischer Erzeug- nisse. Mit natürlichen Stoffmustern, lith. Tafeln, Holzschnitten &c. Redacteur: Dr. M. Reimann. Gesp. 4. Zeile 2 Ngr. — Erscheint seit 1850.

Seit 1870 abermals auf das Doppelte erwei- tert: 1850—1864 je 12 Nrn., 1865—1869 je 24 Nrn., von 1870 ab 48 Nrn.

Photographisches Archiv. Illustrierte Berichte über den Fortschritt der Photographie. Mit photogr. Beilagen, Holzschnitten &c. Redacteur: Dr. Paul G. Liesegang. Bolle gr. 8. Zeile 2 1/2 Ngr. — Erscheint seit 1861 in 24 Nummern.

Serberzeitung. Zeitung für Lederfabrikation und Lederhandel. Organ des Vereins der deutschen Gerber. Redacteur: S. G. Kerst, Geh. Regier.-Rath. Dreigesp. Folio-Zeile 1 1/2 Ngr. — Erscheint seit 1858 in 52 Wochennummern.

Der Naturarzt. Zeitschrift für vollständige Gesundheitspflege und Heilweise. Redac- teur: Th. Hahn. Gesp. 4. Zeile 1 1/2 Ngr. — Erscheint seit 1862 in 24 Nummern. Theobald Grieben in Berlin.

Wiener Industrie- und Gewerbe- Zeitung. (Auflage 1000.)

Insertionsgebühr à Petitzeile 14 kr. oe. W. = 2 1/2 Ngr. Bei einmaliger Einschaltung 15 % } Rabatt. Bei zweimaliger Einschaltung 20 % } Bei dreimaliger Einschaltung 30 % } 1000 Beilagen 10 fl. oe. W. = 6 # 20 Ngr. Wien. Karl Czermak.

[1822.] Wiederholt ersuche ich um keine unver- langte Zusendung von Novitäten, da ich meinen Bedarf selbst wähle. Ausgenommen sind diejenigen geehrten Fir- men, welche ich mittelst Circular vom Mai 1867 darum gebeten habe. Frankfurt a/D., im Januar 1870. Alexander Schiefer.

= Nichts unverlangt! =

[1823.] Von Neujahr ab werde ich meinen Bedarf an Novitäten selbst wählen; unverlangte Zusen- dungen nehme nur von denjenigen Handlungen an, welche ich speziell darum ersuche.

Nichtverlangte Zusendungen remittire ich unter Hinweis auf diese Anzeige sofort unter Nachnahme gebahrter Spesen. Beuthen, Oberschl., im Januar 1870. F. Gorchki.

[1824.] Ein gut assortirtes Sortimentelager in Norddeutschland wird zum Export gegen sofortige baare Zahlung zu kaufen gesucht. Offerten wer- den unter der Chiffre R. W. # 20. durch Herrn Hermann Fries in Leipzig erbeten.

Dringend wiederholt!

[1825.] Wie schon mehrmals aufgezeigt, bitten wir, uns nur wissenschaftliche Nova, für die wir immer Verwendung haben, unverlangt zu senden, alles Andere wählen wir selbst und bemerken, dass wir sonst das ohne unser Verlangen Eingehende, weder pro noch contra notirt, unter Nachnahme von 3 Sgr pro Pfd. für Fracht und Emballage zu remittiren ge- zwungen werden.

Achtungsvoll Akademische Buchhandlung von Schubert & Seidel in Königsberg u. Tilsit.

[1826.] Ritter- und Räuber-Romane &c. werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre A. durch Herrn Ad. Wienbrack in Leipzig erbeten.

[1827.] Eine Partie gangbarer Verlagswerte sind mit den vorhandenen Vorräthen und Ver- lagsrechten sehr preiswürdig zu verkaufen. In- teressenten erhalten durch die Exped. d. Bl. auf W. 4. eingehende Adressen ungefäumt Nachricht.

Italienische Literatur

[1828.] liefern schnell und billigt G. F. & M. Münster in Venedig.

[1829.] W. Aarland, xylogr. - artist. Anstalt Leipzig, Thalstr. 13.

[1830.] Zur Herstellung der elegantesten und modernsten Einbände für katholische und andere Gebetbücher empfehle ich dem verehrl. Buchhandel meine Buchbinderei für diese Branche ganz besonders, und versichere bei promptester Aus- führung die billigsten Preise.

Leipzig. J. F. Bösenberg.

[1831.] Sollte einem der Herren Kollegen der jetzige Aufenthaltsort des Buchhandlungsgehilfen Herrn Emil Puttkammer aus Bütow in Pommern bekannt sein, so würde mich die gef. Mittheilung desselben zu Dank verpflichten. Chemnitz, den 14. Januar 1870. G. A. Klemm.

[1832.] Eine Partie kleinere Farbendruck- bilder, welche sich als Beilagen zu einem Jour- nal eignen, werden schleunigst zu kaufen gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe erbitte direct. Jos. Pod in Graz.

Leipziger Börsen - Course am 18. Januar 1870.

(B = Brief. bz = Bezahlt. G = Gesucht.)

Table with columns for location (e.g., Amsterdam, Augsburg, Berlin), currency type, and price. Includes sub-sections for 'Wechsel' and 'Sorten'.

*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fer- nere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints v. 10 Ngr und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857, S. 1505): 1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Lübecker Commerzbank, 4) die Weimariische Bank.

Inhaltsverzeichnis.

Table listing various authors and their works, such as 'Aarland in Leipzig 1829', 'Geiger in N. 1730', 'Kuhn 1794, 1797', etc.

